

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 19 (1951-1952)
Heft: 5

Artikel: Reisegruss
Autor: Schröder, Rudolf Alexander
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER

REISEGRUSS

FÜR CARL J. BURCKHARDT

1

*Und spieg'l ich's dir und mir zurück,
Alte Spur entlang,
Dünkt's ein Gruß von Glück zu Glück,
Ein Weg von Dank zu Dank.*

*Am schönen Berg der Schattenstieg
Lockte kühl waldein,
Wo im Tal der Sommer schwieg,
Der Sommer überm Rhein.*

*Vom See zum weißen Fensterhaus
Durch beglänzte Luft
Fuhr der Seewind ein und aus,
Seewind und Rosenduft.*

*Vor goldner Luft auf goldnem Raum,
Rot und goldne Last,
Hielt den Herbst vom Hügelsaum
Gespiegelt in den Glast*

*Und lockt, gespiegelt, lebenlang
Dich und mich zurück,
Alte Spur von Dank zu Dank,
Im Weg von Glück zu Glück.*

*Und wieder gilt's die gleiche Fahrt,
 Wir reisen durch das helle Land,
 Das meine, das dein eigen ward,
 Als ging's von Freund in Freundeshand.
 Die Sonne steht wie vormals schräg,
 Ein Wolkenschatt vom Azur
 Läuft über Wiese, Fluß und Steg
 Der satten Sommerflur.*

*Gehöft und Holzung und Gebreit
 Liegt lachend unterm Himmelstuch:
 Und ist der Weg zum Meer noch weit,
 Du witterst schon den Salzgeruch,
 Hier wo der Deich den Spiegel grenzt,
 Der demantfunkelnd niederfährt,
 Vom Tag, der uns im Rücken glänzt,
 Spätabendlich verklärt.*

*Die letzte Grüne färbt sich grau,
 Das letzte Rot sieht fahl und stumpf,
 Strand, Strömung, Stern ertrank im Blau,
 Ein Licht blickt auf: der Schattenrumpf
 Glitt schweigend aus dem Ungefähr.
 Stromabwärts reist die dunkle Fracht
 Auf schwarzer Schattenflut ins Meer,
 Ins Meer und in die Nacht.*

*Meer und Nacht,
Nacht und Meer,
Fremde Wölbung um dich her,
Und inmitten
Ein Geläut
Und ein Licht: dein Hier und Heut.*

*Alles das
Ist Gottes Reich,
Der geboten: Seid mir gleich.
Spiegelbild,
Spiegelschrift,
Was dich irrt, und was dich trifft.*

*Ob dein Blick
Das Dunkel streift,
Bild und Abbild nicht begreift,
Leb und lies,
Gib nicht nach,
Zweifelnd, wo sich's widersprach.*

*Tag und Nacht,
Land und Meer,
Rätseltausend um dich her:
Nimm dein Licht,
Stell's ungescheut
Auf den Leuchter hier und heut.*

*Nimm's und halt es
Hoch empor,
Eins im tausendfältgen Chor,
Dunkler Spiegel,
Drin sich bricht
Licht aus Gottes ewgem Licht.*

*Meer und Land,
Tag und Nacht,
Stückweis ward dir's zugedacht,
Geht und kommt
Und währt nicht lang:
Ewig währt der Lobgesang.*